

# Soziale Ungleichheit und Digitalisierung

Bildungskonferenz Minden, Workshop 1, 20.03.2021

Adrian Roeske, Institut für Informationsmanagement Bremen



## Aufbau des Workshops

1. Thematische Einführung: Soziale, digitale Ungleichheiten und Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen
2. Mediennutzungsverhalten der Teilnehmenden: Was hat sich seit Covid-19 verändert?
3. Transfer auf die Arbeit mit Schüler:innen: Welche Herausforderungen stellen sich im Schulalltag?
4. Zusammenfassung & Ergebnissicherung: Welche Aufgaben können innerhalb der Schule überhaupt übernommen werden?

# Einführung: Soziale Ungleichheiten I

- Historisch betrachtet gibt es schon immer bestimmte Menschen, die besser gestellt sind als andere
- Gesellschaftliche Positionen und Beziehungen zueinander gehen mit bestimmten Lebens- und Handlungsbedingungen einher
- Definition I: „Strukturell verankerte Disparitäten in den Lebens- und Handlungsbedingungen von Individuen, „die ihnen in unterschiedlichen Ausmaß erlauben, in der Gesellschaft allgemein anerkannte Lebensziele zu verwirklichen““ (Huinink 2019)

# Einführung: Soziale Ungleichheiten II

- Definition II: „Als soziale Ungleichheit bezeichnet man bestimmte vorteilhafte und nachhaltige Lebensbedingungen von Menschen, die ihnen aufgrund ihrer Positionen in gesellschaftlichen Beziehungsgefügen zukommen.“ (Hradil 2016)
  - Inwieweit kann ich an Gesellschaft teilhaben?
  - In welche Kontexte bin ich als Individuum eingebettet?
  - Auf welche Unterstützungssysteme kann ich zurückgreifen?

# Soziale Ungleichheiten und die Covid-19-Pandemie

- Datenreport 2021: Sozialbericht für die BRD
  - Menschen mit geringem Einkommen sind besonders betroffen
  - Bildungschancen hingen schon vor Corona von der sozialen Herkunft ab, die Pandemie hat die Situation weiter verschärft
- Soziale Lage in Minden:

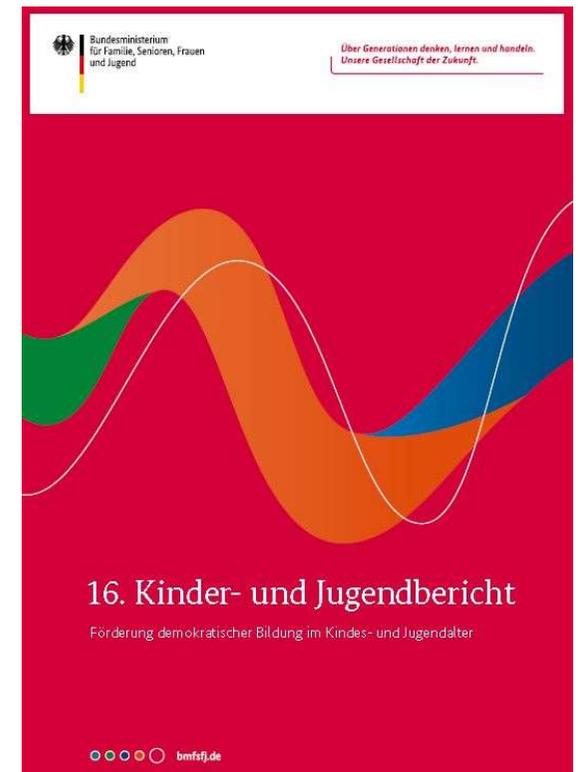
		• 2016	2017	2018
Kinderarmut (%)	i	26,7	26,8	26,4
Jugendarmut (%)	i	19,2	20,2	20,1

# Soziale Ungleichheit und Ungleichheitsmerkmale

- Vier Dimensionen sozialer Ungleichheit:
  - Ökonomische Dimension
  - Wohlfahrtsstaatliche Dimension
  - Soziale Dimensionen
  - Emanzipatorische Dimensionen
- „Alle Dimensionen drücken ein Mehr oder Weniger von etwas aus, das für die Verfolgung relevanter Lebensziele wertvoll ist“
- Zentrale Ungleichheitsmerkmale: Bildung, Einkommen und beruflicher Status

# Von sozialer zu digitaler Ungleichheit

- Soziale Ungleichheiten reproduzieren sich im digitalen Raum
- 16. Kinder- und Jugendbericht: Nutzung digitaler Medien treibt die Reproduktion von Ungleichheiten voran
- Können Schulsozialarbeit & Schule Lücken schließen?
  - Voraussetzungen: Digitale Ausstattung und Kompetenzniveaus der Fachkräfte
  - Passt der Umgang mit digitalen Ungleichheiten zu den Aufträgen von Schul(sozialarbeit)?



# Digitale Ungleichheiten im Fokus pädagogischer Aufmerksamkeit

- Technische Bedienkompetenzen
- Internetbezogenes Wissen zweiter Ordnung
- Erfahrung im Umgang mit dem Internet
- Computeraffinität des sozialen Umfeldes

(siehe hierzu u.a. Kutscher; Otto 2014; Zillien 2009)

# Digitale Ungleichheiten im Fokus pädagogischer Aufmerksamkeit

- Unterschiede innerhalb der Mediennutzung, welche sich auf Offline-Ressourcen wie ökologischem, kulturellem und sozialem Kapital als Grundbedingungen für Mediennutzung und prägende Faktoren für Präferenzen, habituelle Fähigkeiten und strukturelle Möglichkeiten verweisen
- Aus den Unterschieden resultieren unterschiedliche Grade des Nutzens für z.B. Kinder und Jugendliche - was wiederum darin mündet, dass aufgrund nicht ausreichend vorhandener Medienbildung gesellschaftliche Teilhabe erschwert wird

# Digitale Ungleichheiten im Fokus pädagogischer Aufmerksamkeit

- Fachkräfte können ungewollt Verstärker sein
- Medienkompetenzen für einzelne Plattformen sind nicht zielführend
- ~~Digitale Natives / Digital Immigrants~~
- → Wir alle durchlaufen Lernprozesse, wenn es um Medien geht – wir lernen lediglich unterschiedlich

## Zusammenfassung:

- Wenn Personen eine „bessere Startposition“ einnehmen und das Internet so einsetzen können, um ihre gesellschaftliche Position zu verfestigen oder zu verbessern, werden auf gesellschaftlicher Ebene soziale Ungleichheiten reproduziert oder verstärkt
- Schule und Schulsozialarbeit haben seit jeher einen schwierigen Start wenn es um die Eindämmung von Ungleichheiten geht

# **Mediatisierte und digitale Lebenswelten von (Kindern und Jugendlichen)**

**Kurz dargestellt am Beispiel TikTok**







## INTERNETNUTZUNG ALLGEMEIN



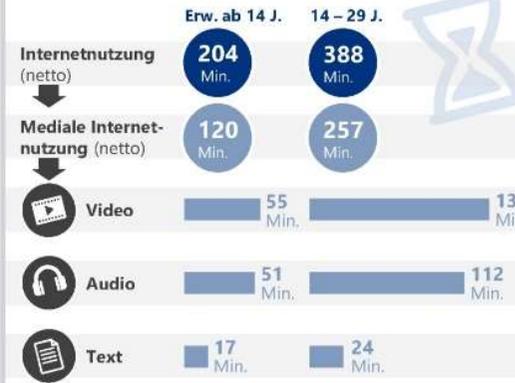
**94%** der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren sind 2020 online

## ENTWICKLUNG DER TÄGLICHEN INTERNETNUTZUNG



**72%** der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 Jahren nutzen 2020 täglich das Internet

## TÄGLICHE NUTZUNGSDAUER 2020



## VIDEONUTZUNG ONLINE 2020

mindestens einmal wöchentlich



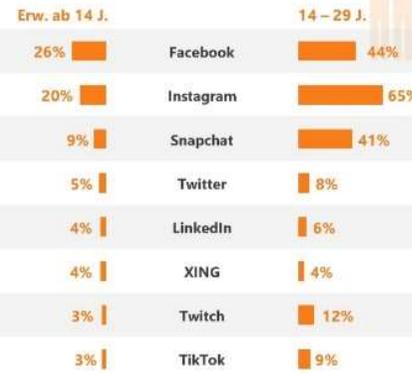
## AUDIONUTZUNG ONLINE 2020

mindestens einmal wöchentlich



## SOCIAL MEDIA NUTZUNG 2020

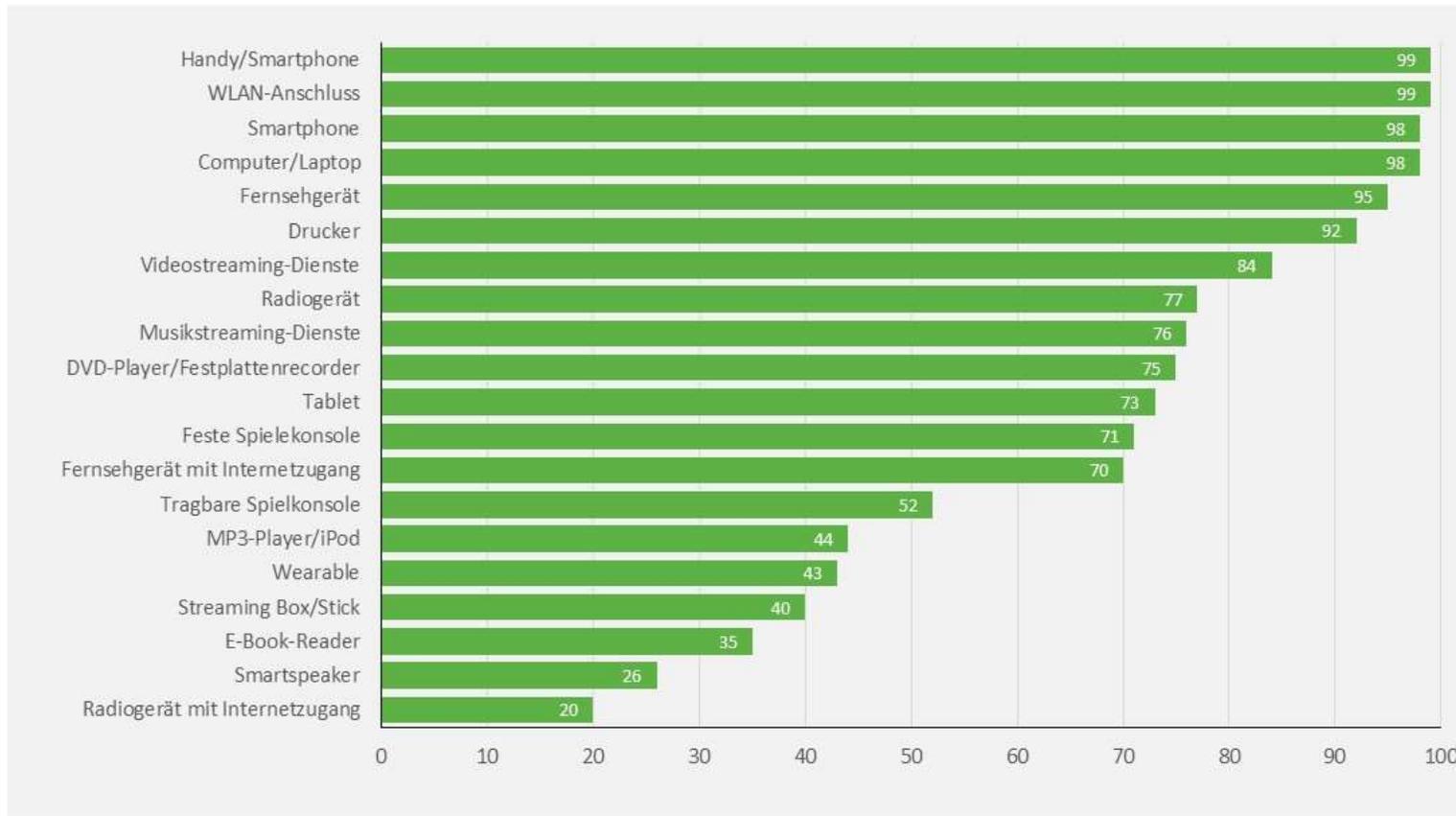
mindestens einmal wöchentlich



# Wie sieht das Online-Verhalten in Deutschland aus?

# Jugend Information Medien 2020: Geräte-Ausstattung

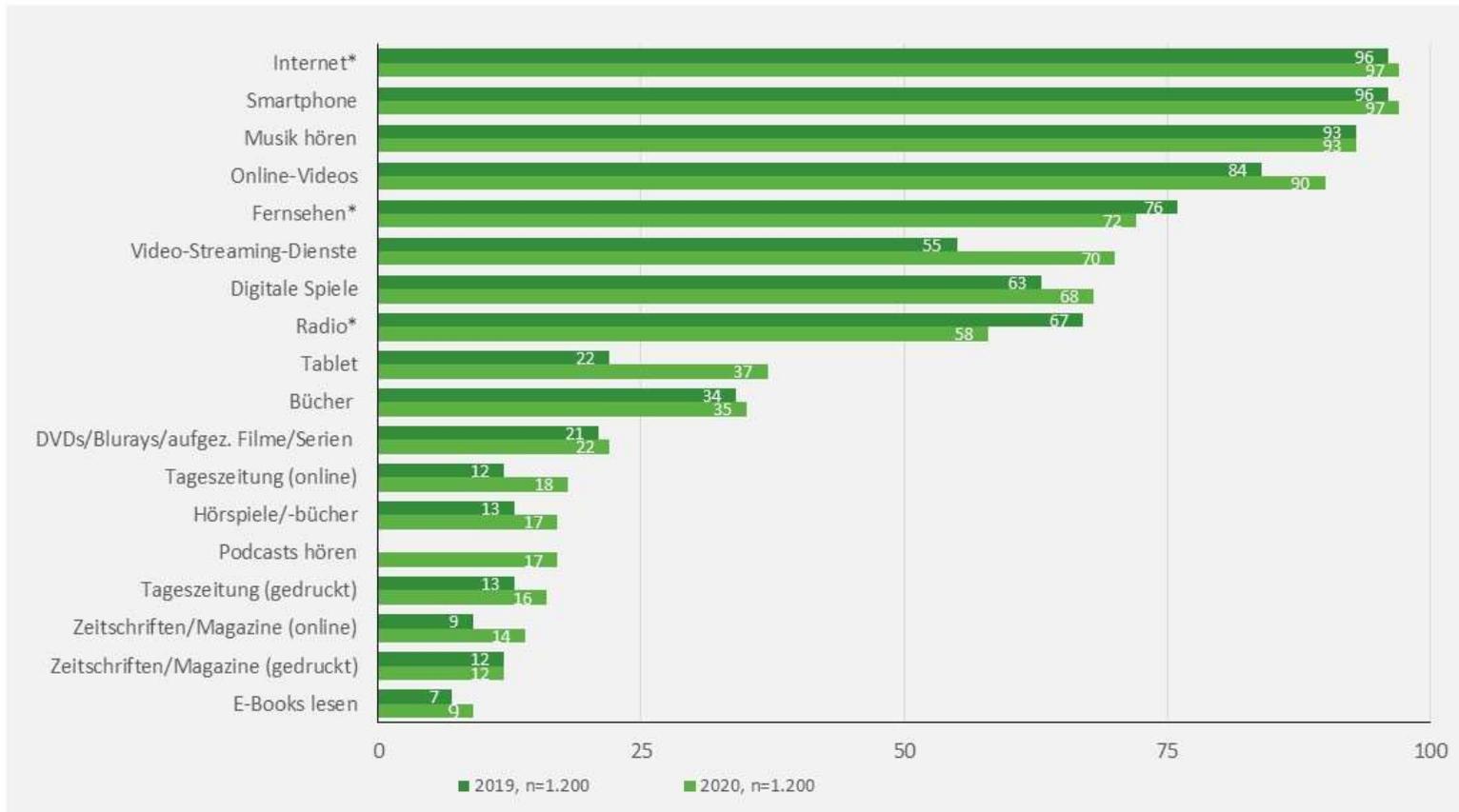
## Geräte-Ausstattung im Haushalt 2020



Quelle: JIM 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

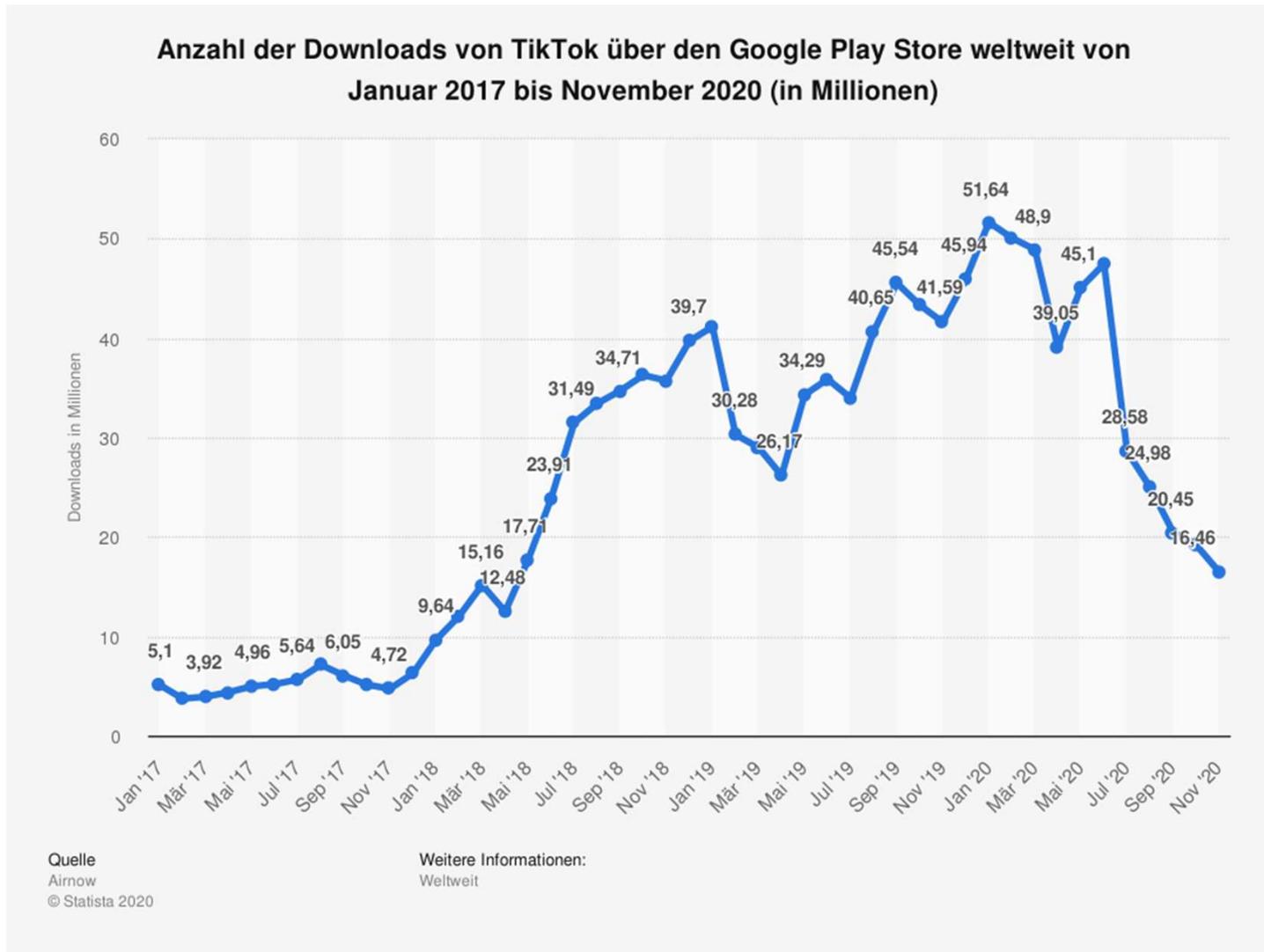
# Jugend Information Medien 2020: Medienbeschäftigung

Medienbeschäftigung in der Freizeit 2020 – Vergleich 2019  
- täglich/mehrmals pro Woche -

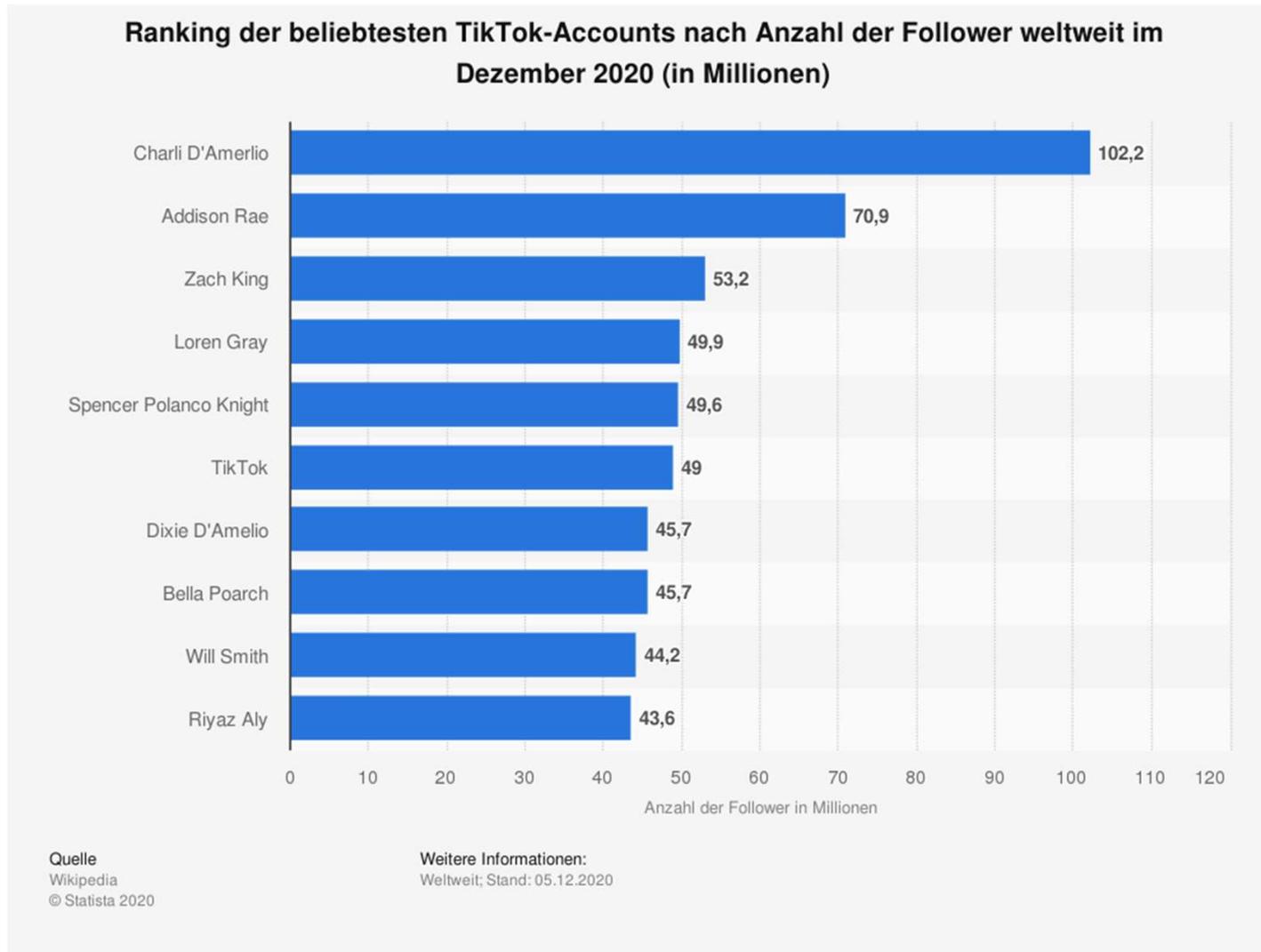


Quelle: JIM 2019, JIM 2020, Angaben in Prozent, \*egal über welchen Verbreitungsweg, Basis: alle Befragten

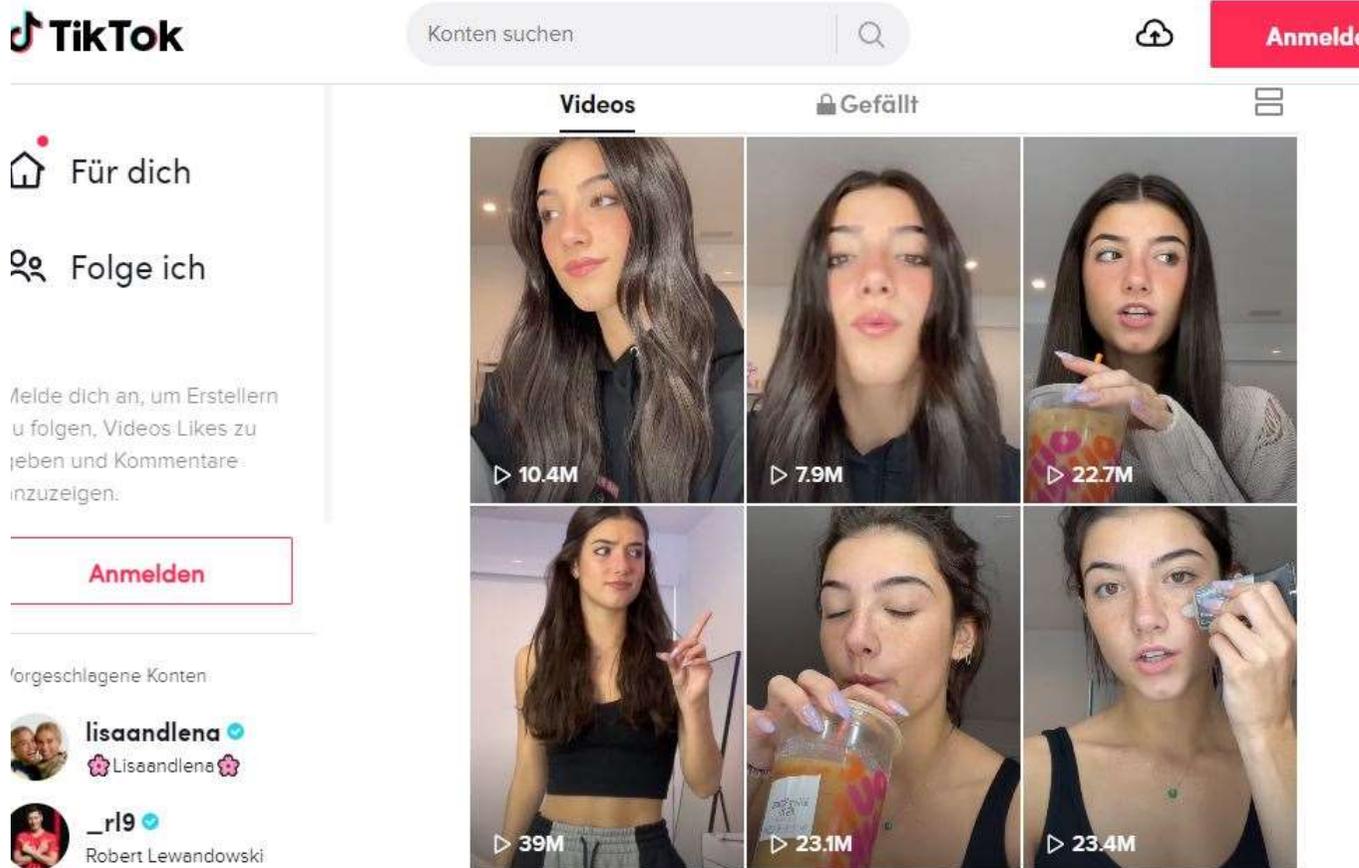
# Digitalisierung von Lebenswelten am Beispiel TikTok



# Digitalisierung von Lebenswelten am Beispiel TikTok



# Digitalisierung von Lebenswelten am Beispiel TikTok



- 107 Millionen Follower
- 8,5 Billionen Likes
- Produziert hauptsächlich Tanz- und Lip-Sync-Videos
- Werbekooperationen mit Dunkin Dounts und Hollister

## Was hat TikTok mit Ungleichheiten zu tun?

- Ökonomische Dimension: Wer hat die digitale Ausstattung, um auf TikTok „Content“ zu produzieren? Über welches Wissen verfüge ich, um Inhalte zu reflektieren?
- Emanzipatorische Dimension: Inwieweit kann ich an Diskursen partizipieren? Wo findet (technische) Ausgrenzung statt? Welchen Raum kann ich als Individuum / Gruppe „besetzen“?
- Wohlfahrtsstaatliche Dimension: Welchen Zugang zu Leistungen des Wohlfahrtsstaates habe ich? Welchen Zugriff auf Infrastruktur moderner Wohlstandsgesellschaften habe ich?
- **Profitierungsgrade**: Wer kann aufgrund welcher sozioökonomischen Merkmale aus der Plattform einen Nutzen für sich ziehen?

# **Mediennutzungsverhalten der Teilnehmenden im Fokus**

**Was hat sich unter Covid-19-Bedingungen verändert?**



# Gemeinsames Sammeln auf Miro

- <https://miro.com/app/board/o9JlOiW-BE=/> oder <https://t1p.de/mindenmiro>
- Offenes Sammeln & Clustern für 10 Min
- Anschließend offenes Gespräch über die Ergebnisse



# **Digitalisierung: Haltung als Schlüsselmoment?**

**Oder auch: Wenn ich mit einer ablehnenden Haltung ans Thema gehe, dann ändern auch 1000 Folien nichts daran**



## Statements zur Digitalisierung

- I. *Stichwort DigitalPakt und Medienbildungskonzepte:* „Gebt den Schulen das Geld und lasst sie machen, die Konzepte können sie immer noch nachreichen!“
- II. *Stichwort Verantwortung:* „Lehrkräfte sind weit weg vom Digitalen, da sie mit Menschen arbeiten wollen. Dafür sollte es z.B. mehr Medienpädagog\*innen in den Schulen geben!“

→ Was halten Sie von diesen Aussagen?

# Digitalisierung: Alles eine Frage der Haltung?

- Wie stehe ich und andere zu digitalen Medien?
  - präventiv-normative Medienpädagogik: Von der Fremdbewahrung zur Selbstbewahrung
  - Kritisch-rezeptive und emanzipatorisch-politische Medienpädagogik
  - Bildungstechnologisch-funktionale Medienpädagogik
  - Reflexiv-praktische Medienpädagogik
- Pädagogik bewegt sich gerne zwischen Bewahren und Befähigen
- Nutzung von Medien ist abhängig vom Aneignungshandeln der Akteur:innen (Witzel 2019)

# Digitalisierung: Alles eine Frage der Haltung?

- Bewahren:
  - Leitfrage: Wie kann ich Kinder & Jugendliche vor Medien schützen?
  - 18. JHD: Verrohung durch Lesen
  - Anfang 20. JHD: Kriminalisierung und Sexualisierung durch Lichtspielhäuser
  - Heute: Verblödung von Kindern und Jugendlichen durch digitale Medien
- Befähigen:
  - Kinder werden als Akteure ihres medialen Handelns verstanden
  - Kinder sollen zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit und zur Übernahme von Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen geführt werden (§ 14 Abs. 1 SGB VIII)

# Wie stehe ich zu digitalen Medien?

## Fragen, die es zu klären gilt:

- Wie stehe ich selbst zur Digitalisierung?
- Wie steht meine Organisation zur Digitalisierung?
  - Wie spiegelt sich das in meiner fachlichen Arbeit wieder?
- Welche Haltung muss ich gegenüber der Digitalisierung entwickeln?
- Welche Haltung muss die Profession gegenüber Digitalisierung entwickeln?
  
- Über welche Kompetenzen reden wir?
  - Medienkompetenz? Internetkompetenz? Digitalkompetenz?

**Welche Herausforderungen gibt es im Schulalltag?  
Welche nehmen Sie in ihrem Alltag wahr?**

**Schüler\*innen und (digitale) Ungleichheiten**

# Schule (und Schulsozialarbeit) unter Corona-Bedingungen

- Status Quo Kreis Minden-Lübbecke: 7-Tage-Inzidenz über 100, an 25 Schulen und 14 Kitas gibt es Corona-Fälle (Stand 19.03.2021, Quelle mt.de)
  - Keine Konsequenzen derzeit für Schulöffnungen absehbar
- Schulperspektive: Kommunikation im ersten Schritt, Digitalisierung und Datenschutz im zweiten Schritt
  - Herangehensweisen der Schulen sind sehr unterschiedlich, „Digitalisierungsschübe“ fallen extrem divers aus
- Schulsozialarbeit setzt oft auf persönliche Ansprachen

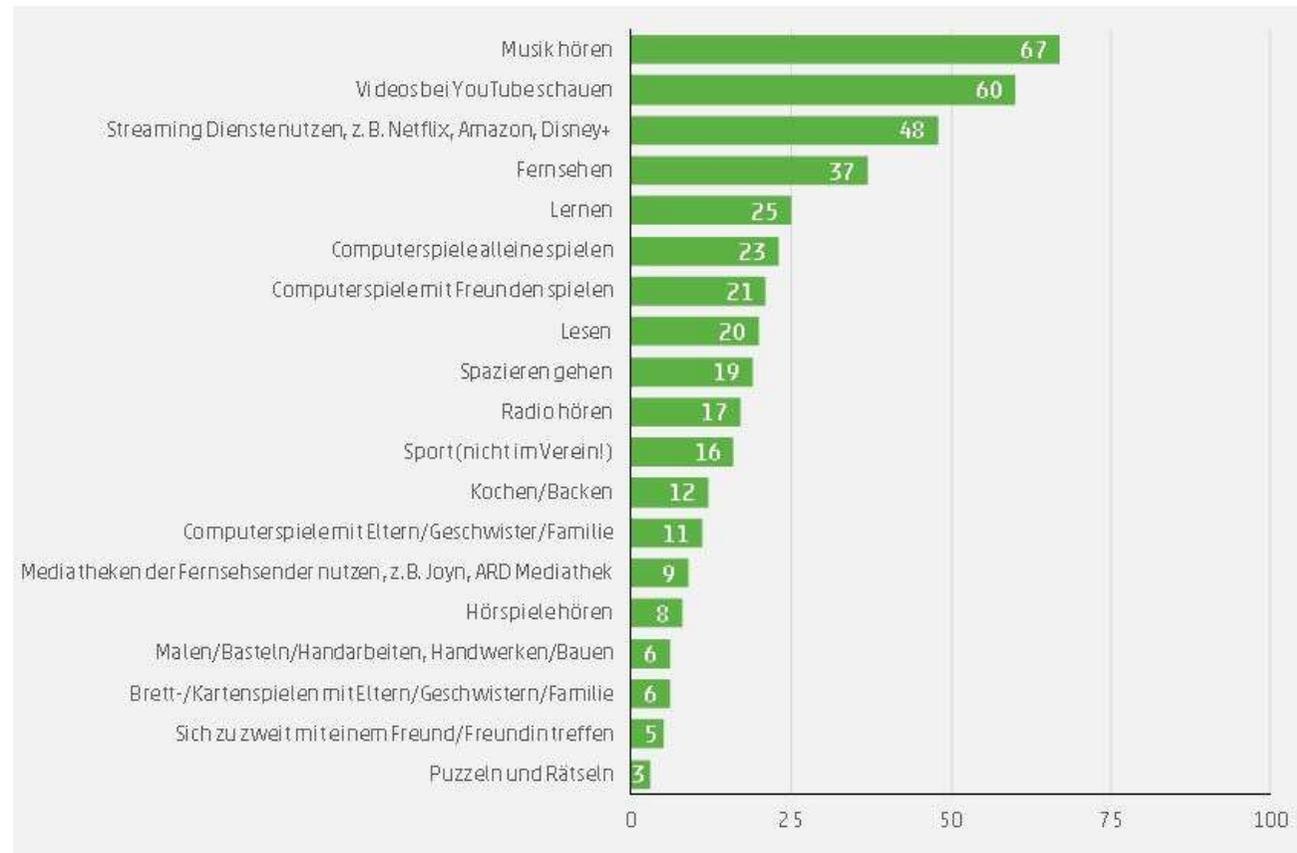
# Digitale Soziale Arbeit und Corona

- Wenig überraschend: Kinder und Jugendliche sind noch mehr digital unterwegs als vorher: 81 % schauen mehr Videos als vor der Pandemie
- Zahlreiche digitale Feldversuche in Organisationen und Institutionen
  - Digitalisierungsgrad nimmt – je nach Bereich – weiter zu
- Corona-Pandemie fungiert als „Brennglas“
  - Dilemma 1: Soziale Arbeit zwischen Lebensweltorientierung und Datenschutz
  - Dilemma 2: Ungleichheiten werden noch deutlich sichtbar
- Corona-Pandemie führt zu ad hoc-Lösungen
  - Reflexive Ebene wird häufig hinten angestellt oder Versuche scheitern am Datenschutz
- „Digitalisierungsschub“ führt dazu, dass mitunter Technik eingekauft und genutzt wird ohne eine Technikfolgenabschätzung vorzunehmen

# Lernen unter Corona-Bedingungen

Daten aus dem Jahr 2020

## Tätigkeiten während der Schulschließung - (fast) täglich -

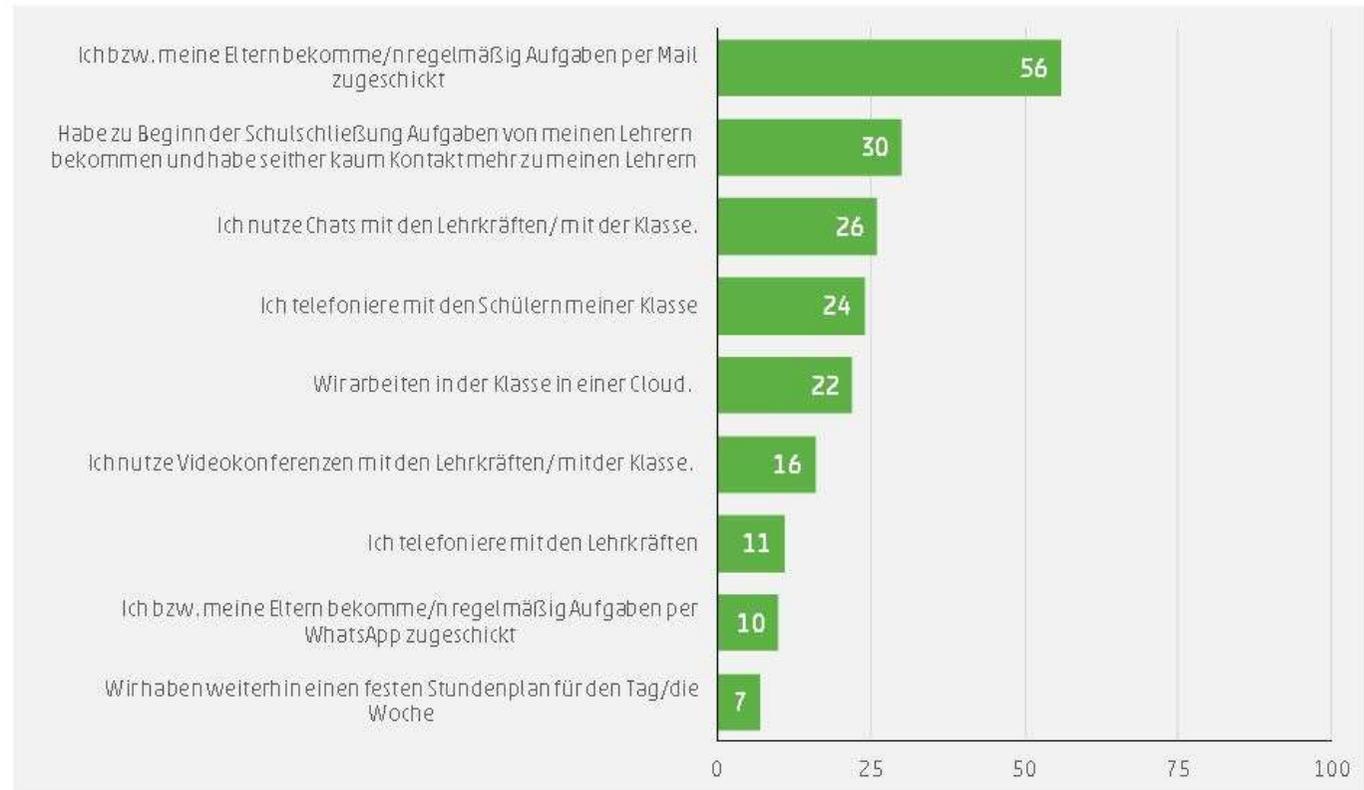


Quelle: JIMplus 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.002

# Lernen unter Corona-Bedingungen

Daten aus dem Jahr 2020

## Wie lernst du zur Zeit?



Quelle: JIMplus 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.002

# Ungleichheiten und Schule

- Sozioökonomische Hintergrund einer\*s Schüler\*in ist nach wie vor ein bedeutender Faktor für die Bildungslaufbahn, z.B. beim Verhältnis von Leseverständnis und Herkunft (siehe PISA etc.)
- Nationaler Bildungsbericht 2020: Bildungserfolg hängt in Deutschland weiterhin stark von sozialer Herkunft ab
- Kulturellen & soziale Voraussetzungen sind für die Nutzung digitaler Medien bedeutsam und bedingen unterschiedliche Aneignungsmöglichkeiten

# Nationaler Bildungsbericht 2020: Ungleichheiten und Digitalisierung im Schulalltag

- „Digitale Medien werden im Unterricht an Schulen in Deutschland bislang vorrangig als Hilfsmittel zur Bereitstellung von Informationen und weniger zur individuellen Förderung von Lernenden oder zur Unterstützung von kooperativen Lernsettings eingesetzt“
- „Digitale Medien lassen sich nur dann nachhaltig in das Lehr-Lern-Geschehen integrieren, wenn neben einer besseren technischen Infrastruktur auch verstärkt in die Qualifizierung der Lehrenden investiert wird“

## Wege aus der Ungleichheit: Wie kann es gehen?

- Welche Ungleichheiten nehmen Sie in ihrem Alltag oder auch im Schulalltag wahr? Welche Rolle spielen digitale Medien oder spielt Digitalisierung?
- **Schritt 1:** 5 Min. offene Diskussion, Finden von Schwerpunkten
- **Schritt 2:** 8 Min. Arbeit in zwei Kleingruppen, um über Lösungen zu den Schwerpunkten nachzudenken, anschließend kurze Vorstellung in der Gesamtgruppe (ca. 2 Min pro Gruppe)
  - Arbeit am Miro-Board parallel in drei Gruppen möglich
    - <https://miro.com/app/board/o9JlOiW-BE=/> oder <https://t1p.de/mindenmiro>

# **Ergebnissicherung und Zusammenfassung**

**Welche Aufgaben können im Kontext Schule übernommen werden – und welche nicht?**





## Was können pädagogische Fachkräfte leisten?

- Inklusionschancen wahren, Exklusionsrisiken minimieren, Anschlussfähigkeit für Kinder und Jugendliche herstellen
- Die Haltung zu digitalen Medien reflektieren – was ist mein Auftrag, welches Mandat habe ich gegenüber meiner Zielgruppe?
- Mitgestaltung des öffentlichen Diskurses, Entmystifizierung, pädagogische Haltung zwischen Bewahren und Befähigen überdenken produktiv nutzen
- Prozesse der Medienbildung initiieren
- Zusammenarbeit mit der Medienpädagogik suchen

## Der Auftrag für Schul(sozialarbeit)?

- Aufklärung über Mechanismen als fachliches Mindestmaß – wenngleich Forderungen weiter gehen
- Etablierung eines Profils im Bereich Mediatisierung und Digitalisierung – Auf- und Ausbau der Qualifizierung
- Reflexive Auseinandersetzung mit mediatisierten, digitalisierten und datafizierten Lebenswelten
- Initiierung von Prozessen der Medienbildung, um Teilhabe und Partizipation an der digitalen Gesellschaft zu ermöglichen
- Schutz und Begleitung des datafizierten Menschen oder des:der datafizierten Adressat:in

# Tools zum Weiterdenken und -arbeiten

- Digitalcheck.nrw



## Wie digital bist du?

Du willst wissen, wie du noch besser mit deinem Handy umgehen kannst? Wie findest du online die richtigen Informationen und schützt dich davor, dass „Fake News“ dein echtes Leben beeinflussen? Oder möchtest du durch soziale Medien deinen Freundeskreis erweitern? Finde heraus, wie digital du bist und bilde dich weiter mit persönlichen Angeboten für Kurse, Seminare und Weiterbildungen. Viel Spaß!

Mach den gesamten Test

Wo willst du anfangen? Wähle ein Themenfeld aus:



### 5.1 Level 1 Medienanalyse

Kann ich die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren?



#### Frage:

Welche Unterschiede zwischen traditionellen Medien (z.B. Zeitung, Radio, Fernsehen) und sozialen Medien (z.B. Facebook, Twitter, Instagram) kennst du?

Wähle alle zutreffenden Punkte

- A) Traditionelle Medien sind immer glaubwürdiger als soziale Medien.
- B) Soziale Medien sind immer kostenlos.
- C) Soziale Medien sind interaktiv: Nutzer\*innen können sich untereinander vernetzen, austauschen und selbst Inhalte erstellen.
- D) Informationen sind in sozialen Medien häufig schneller verfügbar als in traditionellen Medien.

- Stadt Land Datenfluss



1/6

## Wen interessieren welche Daten?



Michael Langer hält sich gerne fit. Deshalb joggt er morgens eine halbe Stunde durch den nahe gelegenen Stadtpark. Am Handgelenk trägt Michael Langer einen „Fitness-Tracker“. Das ist ein elektronisches Gerät, das beim Sport seine Vitaldaten aufzeichnet, also etwa den Puls, die Schrittfrequenz und die Laufgeschwindigkeit. Die Daten werden vom Tracker per Bluetooth auf Michaels Smartphone übermittelt. Von dort werden sie in die Cloud des Unternehmens hochgeladen, das den Fitness-Tracker anbietet.





**Vielen Dank fürs Mitmachen!**

Nachfragen und/oder Diskussionsbedarf?  
Gerne unter [aroeske@ifib.de](mailto:aroeske@ifib.de) melden!

 [ifib.de/blog](http://ifib.de/blog)  [@ifibGmbH](https://twitter.com/ifibGmbH)  [@HerrRoeske](https://twitter.com/HerrRoeske)

Am Fallturm 1  
28359 Bremen

Tel.: 0421 218-56580

Fax: 0421 218-56599

E-Mail:  
[aroeske@ifib.de](mailto:aroeske@ifib.de)  
[www.ifib.de](http://www.ifib.de)